

## Erinnerungskulturen Berlin - Buenos Aires (Berlin 21-23 Jun 05)

Estela Schindel

Internationales Symposium

Urbane Erinnerungskulturen: Berlin und Buenos Aires

Ein Projekt im Rahmen der Städtepartnerschaft

21. - 23.6.2005, Berlin

<http://www.iai.spk-berlin.de/inst/sym/programm.htm>

Eine Veranstaltung des Ibero-Amerikanischen Instituts PK und der Europäischen Akademie Berlin unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Klaus Wowereit, und des Regierungschefs der Stadt Buenos Aires, Dr. Aníbal Ibarra, in Zusammenarbeit mit der Heinrich Böll-Stiftung, der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit Berlin, der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, der Stiftung Aufarbeitung, dem Haus der Wannsee-Konferenz und der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR.

Konzept und akademische Koordination: Dr. Estela Schindel

Programm

Dienstag, 21.6.2005 (Ort: Berliner Rathaus)

18.30 Uhr: Begrüßung

Dr. Hans-Gerhard Husung, Staatssekretär der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Berlin

Gabriela P. Alegre, Staatssekretärin für Menschenrechte in der Regierung der Autonomen Stadt Buenos Aires

Prof. Dr. phil. h.c. Klaus-Dieter Lehmann, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

19.00 Uhr: Eröffnungsvortrag:  
Die Herausforderung des Einschreibens - Kollektive Erinnerung und Stadt  
(Dipl. Arch. Susana Torre, Yale University)  
Spanischer Vortrag mit deutscher Übersetzung

anschließend: Empfang auf Einladung des Senats von Berlin

Mittwoch, 22.6.2005 (Ort: Europäische Akademie Berlin)

9.00 Uhr: Begrüßung

Dr. Eckart D. Stratenschulte, Leiter der Europäischen Akademie Berlin

9.15 -10.45 Uhr

Panel 1: Erinnerungskulturen und Erinnerungsbrüche in historischer Perspektive

Das Panel soll dazu beitragen, den Sinn für die Unterschiede zwischen der argentinischen und der deutschen Erinnerungskultur zu schärfen: Wie sind Deutschland und Argentinien zu den Erinnerungskulturen gekommen, durch die sie sich heute auszeichnen? Welche Traditionen von oral history, von Archivierung etc. gibt es in beiden Ländern? Welche Rolle spielen politische Traditionen für gegenwärtige Erinnerung? Was wird nicht erinnert?

Die Erinnerungskultur Deutschlands (Prof. Dr. phil. Bernd Faulenbach, Universität Bochum, Stellv. Vorsitzender der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur)

Die Erinnerungskultur Argentiniens (Dr. Sandra Carreras, Ibero-Amerikanisches Institut, Berlin)

Moderation: Dr. Eckart D. Stratenschulte, Leiter der Europäischen Akademie Berlin

11.00 - 12.30 Uhr

Panel 2: Erinnerungsorte in Buenos Aires und Berlin – Visualisierung

Da nicht davon ausgegangen werden kann, dass alle SymposiumsteilnehmerInnen beide Städte kennen, liefert dieses Panel Basisinformationen über existierende Denkmale, Mahnmale und sonstige Erinnerungsorte in Berlin und Buenos Aires (incl. Visualisierung).

Topographien der Erinnerung und Gedächtniskollektive (Prof. Dr. Gabi Dolff-Bonekämper, Kunsthistorikerin und Denkmalpflegerin, Berlin)

Erinnerungsorte in Berlin (Dr. Gabriele Camphausen, Fachbereichsleiterin Politische Bildung bei der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen)

Erinnerungsorte in Buenos Aires (Arqu. Marcelo Castillo, Berater des Staatssekretariats für Menschenrechte in der Regierung der Autonomen Stadt Buenos Aires)

Moderation: Dr. Peter Birle, Ibero-Amerikanisches Institut

14.00 - 16.00 Uhr

Panel 3: Orte des Terrors, Orte des Gedenkens

In diesem Panel geht es um den zeitgenössischen Umgang mit Orten des Terrors; ihren Wert als Zeugnissen einer verdeckten Geschichte, sowie den Umgang mit Archiven, Befunden und Ruinen.

Die „Topographie des Terrors“ (Dr. Andreas Nachama, Geschäftsführender Direktor der Stiftung „Topographie des Terrors“)

Die Berliner Mauer (Maria Nooke, Verein Berliner Mauer - Gedenkstätte und Dokumentationszentrum)

Die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen (Dr. Hubertus Knabe, Direktor der Gedenkstätte)

Die „Escuela Superior de Mecánica de la Armada“ (ESMA) und der „Club Atletico“ (Cecilia Ayerdi, Koordinatorin des Bereichs „Erinnerung“ des Staatssekretariats für Menschenrechte in der Regierung der Autonomen Stadt Buenos Aires)

Moderation: Dr. Michael Jeismann (FAZ/Universität Basel)

16.30-19.00 Uhr

Panel 4: Ästhetische Sprachen des Gedenkens

In diesem Panel geht es um die Antworten von Kunst, Kunstkritik und Architektur auf die Frage, wie man der Toten ohne Gräber / des Holocaust gedenken kann.

"El siluetazo" und andere künstlerisch-politische Verfahren des Eingreifens in den urbanen Raum in den 80er Jahren (Ana Longoni, Universität Buenos Aires)

Ästhetische Sprachen des Gedenkens in Buenos Aires (Horacio González, Nationalbibliothek, Universität Buenos Aires)

Unterbrochene Erzählung (Katharina Kaiser, Haus am Kleistpark)

Berliner Mauerspuren (Ronald Klein Tank, Niederlande)

Kunst der Erinnerung. Die Erinnerung der Kunst (Dr. Horst Hoheisel, Kassel)

Künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum – das Beispiel Buenos Aires (Diana Aisenberg, Künstlerin, Buenos Aires)

Moderation: Prof. Dr. Max Welch Guerra, Universität Weimar

Donnerstag, 23.6.2005 (Ort: Europäische Akademie Berlin)

09.00-10.30 Uhr

Panel 5: Denkmale und Mahnmale: Erfahrungen und Herausforderungen

In diesem Panel geht es um die Frage, welche Bedeutung den Entscheidungsprozessen und Diskussionen zukommt, die vor der Errichtung von Gedenkstätten stattfinden. Thematisiert wird außerdem die Rolle künstlerischer Wettbewerbe und der von ihnen ausgelösten Diskussionen.

Das Denkmal für die ermordeten Juden Europas (Prof. Dr. Stefanie Endlich, freischaffende Kunsthistorikerin, Berlin)

Das Denkmal zur Würdigung des Arbeiteraufstandes vom 17. Juni 1953 (Monika Geyler, Berliner Forum für Geschichte und Gegenwart e.V.)

Zwischen Gedenken und Kunst – Beispiele aus Buenos Aires (Hugo Vezzetti, Psychologe, Universität Buenos Aires (angefragt))

Moderation: PD Dr. Joachim Schlör, Universität Potsdam

11.00 - 13.00 Uhr

Panel 6: Zivilgesellschaftliche und staatliche Akteure

In diesem Panel geht es um die Interaktion zwischen zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren (wechselseitige Ziele und Erwartungen) sowie um die Frage, welche Rolle Überlebende, Opfer und Familienangehörige bei der Konstruktion von Erinnerung und der historischen Untersuchung spielen können.

Die Auseinandersetzungen zwischen zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren um die Errichtung und Gestaltung von Gedenkstätten (Dr. Christine Fischer-Defoy, Vorsitzende des Vereins Aktives Museum. Faschismus und Widerstand)

Lokale Akteure und Initiativen der Erinnerungsarbeit (Bernt Roder, Prenzlauer Berg Museum)

Die BStU und ihre bürgerschaftlichen Wurzeln (Birgit Salomon, Archivleiterin bei der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen)

Beispiele aus Buenos Aires (Miguel D'Agostino, Überlebender des „Club Atlético“, Buenos Aires)

Die Koalition gegen Straflosigkeit in Argentinien (Wolfgang Kaleck, Koalition gegen Straflosigkeit)

Moderation: Dr. Anne Huffschmid, Kunsthistorikerin und Journalistin, Berlin

14.30 – 16.30 Uhr

Panel 7: Erinnerung in Bewegung: performative Erinnerung

In diesem Panel geht es um die Rolle alternativer Erinnerungskulturen und

ihr Verhältnis zu nationalen Initiativen und Projekten.

Das Langzeitprojekt „Widerstand in Neukölln“ (Dr. Dorothea Kolland,  
Leiterin des Kultoramtes Neukölln)

Performative Erinnerung in Buenos Aires (Dr. Estela Schindel, FU Berlin)

Die Erinnerungsarbeit der Madres de Plaza de Mayo (Enriqueta Maroni,  
Mitglied der Madres de Plaza de Mayo, Buenos Aires)

Moderation: Monika Zessnik, Staatliche Museen zu Berlin, Generaldirektion,  
Besucher-Dienste / Museumspädagogik

17.00-18.30 Uhr

Podiumsdiskussion: Berlin und Buenos Aires – Erinnerungskulturen im Dialog

Leitfragen:

- Welche Bilder haben wir voneinander?
- Was erwarten wir wechselseitig voneinander?
- Welche gemeinsamen Fragestellungen gibt es?
- Wo ist wechselseitiges voneinander Lernen möglich?

Es diskutieren:

- Elke Gryglewski, Haus der Wannsee-Konferenz
- Gabriela P. Alegre, Staatssekretärin für Menschenrechte in der Regierung  
der Autonomen Stadt Buenos Aires
- Rainer Klemke, Leiter des Referates für Gedenkstätten in der  
Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Berlin
- Prof. Dr. Andrea Pagni, Universität Rostock

anschließend: Umtrunk

Adressen Veranstaltungsorte:

Rotes Rathaus  
Rathausstraße 15, 10173 Berlin

Europäische Akademie Berlin  
Bismarckallee 46/48  
14193 Berlin

Aktuelle Programmversion:

[www.iai.spk-berlin.de/inst/sym/PDF/Erinnerungskulturen20050513.pdf](http://www.iai.spk-berlin.de/inst/sym/PDF/Erinnerungskulturen20050513.pdf)

Versión actual del programa:

[www.iai.spk-berlin.de/inst/sym/PDF/Erinnerungskulturen2005\\_span\\_20050513.pdf](http://www.iai.spk-berlin.de/inst/sym/PDF/Erinnerungskulturen2005_span_20050513.pdf)

Quellennachweis:

CONF: Erinnerungskulturen Berlin - Buenos Aires (Berlin 21-23 Jun 05). In: ArtHist.net, 26.05.2005. Letzter Zugriff 08.01.2026. <<https://arthist.net/archive/27182>>.